

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwesig'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.

Insertionsgebühren

für die fünfgrößte Seite oder deren Raum 18 Pf. 15 Pf. für alle and. Regierungsblätter. Reclamen im redactionellen Theil pro Seite 40 Pf.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: Dr. F. Gutbier in Halle.

N 26.

Halle, Donnerstag den 1. Februar.

1883.

Die Einkünfte des Königs.

Aus den im Uebrigen sehr lehrreichen, Erlebnissen eines alten Parlamentariers im Revolutionsjahre 1848 von Peter Reichensperger (Berlin 1882) sind von den Zeitungen ziemlich übereinstimmend nur diejenigen Angaben mitgeteilt worden, welche sich auf die sog. Kronstation beziehen; insofern mit Recht, als Reichensperger ausdrücklich auf diese Angaben einen gewissen Werth legt.

Dieselben leiden jedoch an einem doppeltem Irrthum. Der erste besteht sich auf die Höhe der Kronstation. Diese besteht bekanntlich zunächst aus bezüglichen Rente von 2500000 Thaler nebst 73000 Thaler Soldgeld, welche den Kronfideicommissfonds durch das Gesetz vom 17. Januar 1820 auf die Einkünfte der Domänen und Forsten angewiesen ist, und welche im Staats-Haushalts-Gesetz gar nicht unter den Ausgaben erscheint, vielmehr von den Einnahmen aus den Domänen und Forsten vorweg in Abzug gebracht wird, wie denn auch die Domänen und Forsten bis zur Höhe dieser Forderung der Krone verpfändet sind. Dieselbe ist daher nur geleihliche Einrichtung ist durch Art. 59 der Verfassungsurkunde zu einer verfassungsmäßigen erhoben worden, so daß jede anderweitige Regelung eine vorherige Abänderung der Verfassung voraussetzen würde. In dieser ursprünglichen Kronfideicommissrente sind dann durch Gesetz vom 30. April 1859 (während der Regensperger) noch eine halbe Million, und durch Gesetz vom 27. Januar 1868 (nach Erwerbungen der neuen Kaiserthümer) noch eine weitere Million Thaler hinzugesetzt, die jedoch nicht auf die Domänen und Forsten revidiert sind, und im Etat bei den Ausgaben als „Dotationen“ neben der öffentlichen Schuld und den Kosten für beide Häuser des Landtags figurieren. Demgemäß beträgt die Gesamtsomme der Kronfideicommissrente nebst den Zuschüssen förmlich 4073000 Thaler oder 12219000 Mark (ganz genau 12219296 Mark). Reichensperger behauptet nun aber, daß die Kronstation noch durch den Staatshaushalts-Gesetz von 1873 um weitere 1/2 Mill. Thaler vermehrt worden sei, so daß sie jetzt 16719000 Mark betrage. Dies ist nun oder ein vollständiger Irrthum, eine solche weitere Zuzahlung, die ja allerdings durch das Verhältniß zum Reiche zu rechtfertigen gewesen wäre, dann aber auf dem Staatshaushalts-Gesetz zum Ausdruck hätte gebracht werden müssen, was bestimmt nicht der Fall gewesen ist, hat niemals stattgefunden. Möglich, daß der Irrthum durch die Warteckung hervorgerufen ist, die übrigens erst in dem Etat von 1875 sich findet. Die Unrichtigkeit ergibt sich insbesondere auch aus dem Etat für 1881/82 (Preuss. Verzeichn. S. 49, 77).

Das zweite Versehen bezieht sich auf folgendes. Reichensperger behauptet, daß er bei den Grundrechtsberatungen in der Verfassungs-Kommission der preussischen National-Versammlung den Kronfideicommiss vor der Gefahr einer unbedingten schweren Vermögensbeschränkung bewahrt habe, indem auf seinen Antrag die sog. Kronlehn von der allgemeinen Verfallsobligations ausgenommen seien. Es ist an sich ganz richtig, und nur auch von Bauer und v. Rönne bestritten, daß der Kronlehn betrachtende Artikel auf Antrag Reichenspergers von der Kommission angenommen und dann in etwas veränderter Fassung in die octroyierte und revidierte Verfassungsurkunde aufgenommen ist. Es ist dagegen unrichtig, daß durch den Vorbesatz des Staatshaushalts-Gesetzes dieser sog. Kronlehn der Kronfiscus irgendwie berührt wird, wobei vorausgesetzt werden muß, daß Kronfiscus dem allgemeinen Sprachgebrauch gemäß im Gegensatz zum Staatsfiscus gebraucht worden sei. Es ist nicht der Kronfideicommissfonds, sondern es

ist lediglich die Generalfiscalkasse, welche durch die Nichtberücksichtigung der Kronlehn geschädigt sein würde. Wie ein Erkenntnis des Obertribunals aus dem Jahre 1861 näher ausführt, so sind heutzutage alle Kronlehn als Staatslehn zu betrachten, so daß insbesondere auch das Fürstenthum Dele beim vereinigten Ableben des Herzogs von Braunschweig in allen seinen feudalen Bestandtheilen an den preussischen Staat fallen wird, wogegen selbstverständlich die adelichen Bestandtheile des Fürstenthums der geodentlichen, sei es testamentarischen, sei es Intestaterbsfolge unterliegen.

An den weiteren Angaben, insbesondere über das Haus- und princliche Familienfideicommiss ist Nichts anzusetzen; sie zeichnen sich nur nicht durch Genauigkeit aus; es ist ein vollständiger Irrthum, wenn Reichensperger annimmt, daß viele Stimmen nicht längst in die Verträge des Staatserbteils übergegangen nicht von der Fiskale des Reichs abhalten, aus dem vielmehr Manches zu lernen ist.

Diese Ausstellungen mögen übrigens nicht von der Fiskale des Reichs abhalten, aus dem vielmehr Manches zu lernen ist.

Politischer Tagesbericht.

Der Reichstag legte gestern die Etablerung bei dem Extraordinarium der Militärverwaltung fort. Nach längeren Debatten wurden die Forderungen für Kavalleriefasernen in Kassel und Glogau abgelehnt, die Forderung für die Verhandlungen der Budgetkommission in Betreff des Richterlichen Antrags, die Militärverwaltung um Vorkommnisse der Ueberlieferung über die Zahl der Soldaten und die Aufwendungen für dieselben aus den Beiträgen des Reichs zu erfüllen. Danach wurde festgestellt, daß der Militärfonds allerdings Zuschüsse aus den Ersparnissen des Abtheilungsfonds erhalte. Die Kriegsverwaltung werde im nächsten Jahre für einen Theil der Armeelieferungen über diese Verhältnisse verlegen. Abg. Richter besteht für vor, ab dann Anträge zu stellen. Damit war der Militäretat erledigt und das Haus schritt zum Etat der Post- und Telegraphenverwaltung. Abg. Ungers bestritt seinen Antrag auf Einschränkung des Postdienstes an Sonntagen mit dem Hinweis auf die Ueberforderung der Arbeitskraft der Postbeamten und schloß daran noch allerlei Beschwerden über die Dienst- und Beförderungsverhältnisse dieser Beamten. Ihn unterstützte der conservativ Abg. Arnob, der in der Sonntagsheiligung einen wesentlichen Beitrag zur Lösung der socialen Frage erblickte. Staatssecretär Stephan machte dagegen die Bedürfnisse des geschäftlichen und familiären Verkehrs geltend, die eine weitere Einschränkung des Sonntagsdienstes nicht zuließen. Die Berechtigung dieser Gesichtspunkte erkannte auch der volksparteiliche Abg. Payer an. Abg. Dr. Böttcher brachte die Frage der verschiedenen Polizeiverordnungen im Reich und den überdeutschen Königreichen zur Sprache. Abkan wurde die Debatte abgebrochen. Auf die heutige Tagesordnung wurden Anträge aus dem Hause gestellt (darunter der über die Verlegung des Reichs). Der Abg. Wintborscher suchte ausdrücklich seinen Antrag wegen des Internirungsgesetzes mit Rücksicht auf die Publikation des kaiserlichen Briefes einzuweisen nicht auf die Tagesordnung zu setzen!

Im Wahlkreise Gumburg-Freystadt ist, entgegen den Nachrichten aus liberaler Lager, der konservativ Kandidat, Staatsanwalt v. Weddigg, mit nahezu 200 Stimmen Mehr-

heit gegen den nationalliberalen Kandidaten Grafen Magnus Schach in den Reichstag gewählt worden.

In der Steuercommission des Abgeordneten-hauses ist es gestern Abend zur Abtinnung über Art. 1 gekommen. Der Regierungsvorschlag, Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer, wurde mit 14 gegen 6, der Vorschlag auf Aufhebung der drei untersten Stufen mit 18 gegen 2 Stimmen abgelehnt, dagegen wurde ein vom Centrum gefellter Antrag, die beiden untersten Stufen aufzuheben, mit 14 gegen 6 Stimmen angenommen. Die Verhandlung wird heute Abend fortgesetzt.

Das „Berliner Tageblatt“ weiß in seiner Abendnummer vom 27. d. zu melden, daß der frühere Appellations-Präsident Meyer zu Badern, jetzige Kammergerichts-Präsident zu Berlin, wegen Hinsichtlich am 1. April in den Ruhestand zu treten gedenke und an seine Stelle der Oberlandesgerichts-Präsident zu Hamm, Dr. Fall rücken werde. Wie von glaubwürdiger Seite erfahren, entspricht diese Mitteilung den tatsächlichen Verhältnissen nicht. Der Herr Kammergerichts-Präsident Meyer erprent sich der besten Gesundheit und Dr. Fall gedenkt seinen Platz beizubehalten.

Der Ministerialdirektor im Reichschatzamt, Geheimer Rath Achenborn, machte in der heutigen Sitzung der Budgetcommission des Reichstages bei Verhandlung des Titels „Verbrauchssteuern und Zölle“ die Mitteilung, daß im Reichschatzamt bereits ein Gesekentwurf betreffend die anderweitige Feststellung der Ribenzundersteuer ausgearbeitet und dem Bundesrath unterbreitet sei, doch könne er (Geheimer Rath Achenborn) nicht die Garantie übernehmen, daß die Vorlage noch vor Vernehmung der dritten Lesung des Budgets die Genehmigung des Kaisers erhalten haben und zur Einbringung im Reichstage fertig sein werde. Wohl aber würden die in der erwähnten Vorlage enthaltenen Modifikationen schon von Einfluß auf die endgiltige Feststellung des Budgets sein.

Die Nationalliberale Corpes, schreibt: Die Frequenz des Reichstages war heute eine etwas bessere, die Abstimmungen der vorangegangenen Tage aber haben eine ziemlich knappe Beschlußfähigkeit ergeben; mitunter waren nur wenige Stimmen über die erforderliche Zahl hinaus vorhanden. Einen großen Theil der Schuld an der amandem schwachen Besetzung des Reichstages trägt der Umstand, daß es in dieser ganzen Session, der es den Abgeordneten ermöglicht hätte für längere Zeit Dispositionen in ihren eigenen Angelegenheiten zu treffen und auch nur amandem voraus zu überlegen, zu welcher Zeit und wie lange ihre Thätigkeit in den parlamentarischen Arbeiten in Anspruch genommen werden wird. Die Wänte auf der liberalen Seite sind übrigens erheblich besser besetzt als diejenigen auf der Rechten und im Centrum.

Der Reichstags-Abgeordnete Herr Dr. Perrot hielt in der Tonhalle zu Berlin haitenhabenden Volkerversammlung einen Vortrag über „Die moderne Wirt als H ysturische der socialen Gefahr“. Nach einer Recapitulation der Vorgänge, welche sich gelegentlich der Debatte

Schmerz der Stunde, in der der unerlöliche Tod so viel besser-sehntes Glück erbernungstode hinwegmähnt.

Nachricht.

Vor zwei Jahren führte mich eine Ferienreise an dem lieblich gelegenen Dörfchen Eichenau vorüber. Durch das hohe Elbthor des Gutshofes sah ich eine Frauensicht, deren eigenartige Schönheit mich wunderbar angoz. Nicht die Reinheit der Linien, nicht die Frische der ersten Jugend war es, die ihr einen unlagbaren Reiz lieh, es war die Poese des Schmerzes, die sie umgab, und mein Herz sympathisch berührte. In ihr Lächeln, mit dem sie den frischen, goldgelockten Knaben verfolgte, der in sorgloser Böhlichkeit über die Garten-beete spänte, mischte sich ein Etwas, das ich mit dem Worte „wehmüthige Zartheit“ bezeichnen möchte. Wer war sie? Wer der Knabe? Ein Momen, daß ich hier einem ungewöhnlichen Lebensschicksal gegenübertrete, ging mir durch die Seele, — es ward zur Gewißheit, als sie die lebenden Menschen um sich sah und trankte Auge eine Secunde auf mir, dem unbedenklichen Späher, ruhen ließ. Ich entriete mich rasch. In dem Dorfe, dem sie ein guter Engel geworden, hörte ich ihren Namen. Der Heiligste eines nahen Dörfchens, der mir ein lieber Jugenderbarm ist, erbatte mir die traurige Geschichte ihres Lebens, die wiederzugeben ich in vorliegenden Blättern versuche habe.

57]

Am Ziel.

Roman von Leo Weiling.

(Schluß.)

Die außerhalb der Barrieren stehende Menge läßt sich in der, von lebhaftem Mißgefall für den Bemühten ergreifen und zugleich von brennender Neugierde erfüllt, nicht zurückhalten; — sie durchdringt die Schranken, — sie dringt in die Wäln ein. Alles Fernnen, alles Zurücktreiben bleibt erfolglos, eine vollständige Auflösung aller Ordnung tritt ein. Mit verdoppeltem Eifer ist man bemüht, in Rücksicht auf die anwesenden hohen Gäste die Aufmerksamkeit der auf Tribünen anwesenden Zuschauer wenigstens von jenen letzteren Zuschauern abzuhalten; und ganz an die Erscheinung des Siegers zu stellen.

Es gelang. Mit machendem Interesse nimmt man wahr, wie die Prinzessin den dem Sieger bestimmten Kranz Hertha hinreißt.

Nach ist die Todtenblässe aus ihrem Antlitz nicht gewichen, aber glückselig betritt sie die Reihenfolge, welche die herrschaftliche Voge von dem Siegesposten trennt. Telloff ist abgesehen. Die Freunde umringen ihn. Er lächelt, die eine Hand auf das Herz gesetzt, dem der Vorsehung schmeichelt den Satz folgt, — eine Secunde fliehen. Ein leichter Schwindel hat ihn plötzlich befallen. — Er rückt nach dem Kopf, halt wehmüthig tief Athem, — dann richtet er sich gewaltsam empor. Er erblickt Hertha, — ein Glückselig flucht über seine Züge und verbergt auf Augenblicke die tödtliche Blässe seiner

Wangen. Er eilt ihr entgegen, — er hebt die Hand, den ihm dargebotenen Kranz zu fassen, — da plötzlich wandt er, — die Sinne schwinden ihm, — Kassungslos umschlingt Hertha den Geliebten. Mit Entsetzen hängt ihr Blick an seinen erlahmten Rippen, zwischen denen leichte Blutstropfen hervorquellen.

Die Freunde eilen herzu, den Sinnlosen zu unterstützen. Man ver sucht Hertha über den Zustand Telloff's zu beruhigen, — umsonst, — sie läßt sich nicht täuschen, — sie überfließt das Schreckliche mit einem Blick.

Man trägt ihn von dannen. Nächst kommen, sie bemessen das Leben des Unglücklichen, dem die heilige Bewegung die leicht-vernarbete Brustwunde wieder aufgerissen, nur noch nach Stunden.

Man bittet ihn, so gut es die Umstände zulassen, am Rande des Gehörges, an derselben Stelle, an der er früh Morgens einen das Glück seines Lebens offenkam.

Stunden vergehen. Still und fast menschenleer liegt die dümmerende Wälnge zwischen den fast rauchenden Wäldern; auf goldenen Schwingen flucht sich der Abend ins Thal.

Mit Anstrengung hat Telloff den Wunsch angedeutet, sein Kind zu sehen. Man bringt endlich den Knaben. Wehmüthig lächelt er dem kleinen Kindling entgegen; dann hebt er sich noch einmal mit übernatürlichem Kraft empor. Sein Blick, in dem ein überwürdevoller Glanz ruht, ruht sich in diese und betrauert an Hertha. Mit tiefen erbebenden Stimmten test er den frühe Bewusstseins der Wälnen an Herz.

Zur Wälnge sind Zunge die zu erregenden Scene, aber sein Auge bleibt trocken. Deere empfindet ihn mit, den gewaltigen



Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Magdeburg (Erdbeben des Kaisers). Der heilige Magister hat...

Die von dem Magistrat in der Adresse vom 26. d. M. Mit...

Vorträge.

- Bei der am 30. Januar fortgesetzten Sitzung der 4. Klasse...
1 Gewinn von 90 000 M auf Nr. 4399.
2 Gewinn von 60 000 M auf Nr. 15616.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung. 30. Januar. Die Depression, welche gestern über den nördlichen Nordsee...

Marktberichte.

Magdeburg, d. 30. Januar. Rauhweizen 175-187 M, glatter engl. Weizen 108-110 M. Karweißen 156-168 M...

Wolgast, den 30. Januar. Weizen loco unverändert, auf Fernmarkt...

Getreide, d. 30. Januar. Weizen unverändert, loco 150.00-176.00 M...

Wolfram der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschule bei Erbstadt)

Berlin, d. 30. Januar. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete...

Telegraphische Depeschen.

Paris, 30. Januar. Depütationskammer. Fortsetzung der Beratung der Vorlage betreffend die Maßregeln gegen die Antrypant...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Berliner Börse vom 30. Januar.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Ausländische Fonds, and Eisenbahn-Stamm-Actien.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Industrielle Gesellschaften, Bank- und Kreditbank-Actien, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Gold, Silber u. Papiergeld, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Table of stock prices for various companies and sectors, including Eisenbahn-Stamm-Actien, Deutsche Eisenbahn-Obligationen, and various bank and insurance stocks.

Solzanuction. Montag den 5. Februar d. J.

ellen die nachgenannten auf den Schlägen in Abtheilung 15, 46 und 49 des Daasner Reviers

- a. auf dem Schlage in Abtheilung 10: 825 Stück Nadelholz-Stämme und Bloche. b. auf den Schlägen in Abtheilung 46 u. 49 („Brüche“): 93 Stück eichene Bloche von 2-8 m Länge, 14-60 cm Mittelhäufige, 10 weisbüchene „3-5 m 14-27“, 3 rothbüchene „2-6 m 21-33“, 7 eiderbuche „3 u. 4 m 14-20“, 1 eichenes Bloch „3 m 25“.

130 rm Nadelholz-Eiche, die Bestimmungen des Holzabgab-Regulativs vom 28. December 1852, für nicht im Herzogthum Sachsen-Anhalt wohnhafte Käufer auf dem unter der Bedingung, dass die Schläger im Termin anzuhaben, veräußert werden. Wägere Anträge über die zu veräußernden Hölzer ertheilt auf Verlangen die Herzog. Revierverwaltung in Daas. Zusammenkunft zur Veräußerung gedachten Tags Vormittags 10 Uhr im Gasthose zu Daas. A. H. H. am 26. Januar 1883. Herzog. Säch. Forstrevier-Vorstand. von Stieglitz.

Landwirthschaftliche Schule Marienberg zu Helmstedt.

Beginn des Sommersemesters am 3. April d. J. Sowohl für die Landwirthschaftliche als für die Forstwirthschaftliche Fachschule (ohne daselbst) sind die Vorlesungen am 1. März d. J. begonnen und ertheilt Auskunst über denselben.

Dr. V. Fank, Bezugs. Director. Landwirthschaftliche Confum-Berein der Kreise Bitterfeld u. Delitzsch, eingetragene Genossenschaft. Einladung zur 8. ordentlichen General-Verammlung, Sonnabend den 10. Februar 1883 Vormittags 10 Uhr im Gasthose „zum Schwan“ in Delitzsch.

Tages-Ordnung: 1. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss für das Jahr 1882. 2. Berichtsanfrage über Verteilung des Reingewinnes. 3. Wahl von Aufsichtsrathmitgliedern an Stelle der auscheidenden Herren Major v. Büttler, Schöley - Niedereiffing und des Stellvertr. Ponzner - Wulff (weiter wählbar). 4. Bestimmung des Eintrittsgeldes neuer Mitglieder pro 1883. Delitzsch, d. 20. Jan. 1883. Der Vorsitzende des Aufsichtsraths. von Busse.

Sonnabend den 3. Februar erhalte einen Transport Belgischer Arbeitspferde. Max Welsch. Verein Alter Jenenser Agronomen. Zusammenkunft am 8. Febr. d. J. Mittags 1/2 Uhr in Dresden Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Jagd-Verpachtung.

Die der Gemeinde Bergwitz (Bahnhofstation) gehörige Jagd soll Montag den 5. Februar er. in zwei schließliche Bezirke getheilt, vom 1. Juli 1891, 20. August er. bis 30. April 1891 im Saagefeld Jagdloche hieselbst meistbietend verpachtet werden und zwar:

- 1) Der Niederbusch, ca. 1200 Morgen mit guten Kiefernbestand und bedeutenden Rotwildweidwech. 2) Die Feldmark, ca. 3000 Morgen. Die Bedingungen werden in Termine, welcher von 11-1 Uhr Mittags dauert, bekannt gemacht, aber auch gegen Erstattung der Copialien überlassen. Bergwitz, den 23. Januar 1883. Der Gemeinde-Vorstand.

Hauendorf a/P. Sonntag d. 4. Febr. Großer Volks-Maskenball. Masken sind im Lokal zu haben. F. Hoffmann.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft unsere treue Mutter, Großmutter und Urahnmutter, die Wittve Frau Dorothea Linke geb. Behrendt, in einem Alter von 84 Jahren. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: Gännern, den 30. Januar 1883.

hab's Reise durch das sibirische China. — Die kognomische Reise durch China. — Die Seidenstraße der australischen Eingeborenen. — Dr. F. W. Paul Lehmann: Kronstadt — Die Vermählung der Schwägerin in Hamburg. — Henry Pfeiffer: Stimmen aus der Schweiz über den Romantismus. — G. F. Pfeiffer: Die Geschichte der Heilung von Neutuberkulose und der neueren Fälle derselben. — Ferdinand Blumentritt: Die Wandpost. — Kürzere Mittheilungen. — Aus allen Erdtheilen.

Deutsche Frauenblätter herausgegeben von Anna Bothe. 2. Jahrgang Nr. 1. Ein heiliges Mädchen monatlich. Preis vierteljährlich 1/4 R. Einmal von Rudolf Rindt in Leipzig und Baugen.

Das kürzlich erschienene heilige Gedicht von Dr. jur. Gustav Freudenthein herausgegeben, im Verlage von J. G. C. Brunns in München Nr. 1. Die Blätter für populäre Rechts- und Pflanzenschrift hat der Kammergerichts-Präsident Max Stieler in Berlin bearbeitet und sich das Amt des Formund des Gegenvormunds in seiner praktischen Lösung und Veranschaulichung zum Gegenstande gewählt. Eine solche Darstellung hilft einem um so fühlbarer die Bedürfnisse ab, als die neue Kreis-Vormundschafthaupten befindet den Entwurf in der Organisation des Vormundschaftswesens, der sich früher beim Vormundschaftsgericht befand, um den Vormund und das Kontrollorgan zu bezeichnen, den Gegenwärtigen übertragt hat und diesen Personen vermögen ein erhebliche Verantwortung übertragen liegt. Beide haben die gegenseitige Urfache, sich als ihren Pflichten gewöhnen zu erweisen und werden sich darüber nirgend besser unterrichten können, als durch die Einleitungs- in der Schrift. Das obste Gedicht „Der Rechenschaftsbericht“ bildet eine Ergänzung zu den „Rechenschafts- und Rechenschaftsberichten“, des zweiten Heft; hier wird das materielle Recht, das das gerichtliche Verfahren erörtert. — Die Darstellung ist auch im achten Heft klar und alles Wissenswerthe umfassend, leicht und angenehm. — Die höchst interessante Ausstattung ist trotz der billigen Preise von 1 M. 40 g. pro Heft der Zeit für sich selbst und gut. Der ganze, mit sechs zum Abdruck gegebene Band ist für 7 M. 40 g. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Alt und Neu. Vergangenheit und Gegenwart. In Sage und Geschichte dargestellt von Moritz Dehmann. Mit 250 Illustrationen. Bildnisse, Anekdoten, historische Szenen von hervorragenden Kämpfern. In 25 Lieferungen à 60 g. (M. Hartleben's Verlag in Wien.) Erst 13 bis 18.

Die bis vor Kurzen von Dr. Ernst G. Pfeiffer herausgegebene „Deutsche Dichterschule“ ist gegenwärtig des Deutschen Verlags in Leipzig an die Verlagshandlung des „Deutschen Dichterschule“ (Paul Pfeiffer's Verlag in Dresden-Erlangen) übergegangen, um, mit Leipzig nach der Zeit für den Vertrieb unter deren Titel weiter zu erfolgen. Das „Deutsche Dichterschule“, mit welchem gleichfalls erst ganz kürzlich die schweizerische poetische Literatur „Edelweiss“ verknüpft wurde, ist nunmehr in der That das vereinigte Central-Organ für die literarische Talente der Gegenwart, als welches es bereits unlängst die „Deutsche Revue“ bezeichnet hat.

Freudenliste.

Angenommene Freunde vom 29. bis 30. Januar. **Stadt Hamburg.** Red. Rath Matthes u. Sohn, a. Ehrensch. Stadtrat. Dr. Joh. Wilkens a. Ehrensch. Stadtrat. Dr. Joh. Wilkens a. Ehrensch. Stadtrat. Dr. Joh. Wilkens a. Ehrensch. Stadtrat. Dr. Joh. Wilkens a. Ehrensch. Stadtrat. Dr. Joh. Wilkens a. Ehrensch. Stadtrat.

hach a. Graz. Krügel. Herron a. Weimar. Fabrikbes. Wittout a. Brüssel. Die Kaufl. Oberath. M. Sohn a. Gera. Wiese a. Magdeburg. Schmidtman u. Hübel a. Berlin. Sehmann a. Stuttgart. Marcus a. Berlin. Eberhard a. Breschen. Schiffer a. Frankfurt. Matthes a. Stuttgart. Schuler a. Greif. Bouquet a. Rotterdam. Sontag a. Hamburg. Fingel a. Gumburg. Maclemer a. Weif. Hellerstein a. Pader. Heijel a. Raiborn. Nau a. Schweidnitz. Gilly a. Güter. **Stadt Jülich.** Rentier Schmeier a. Halberstadt. Baron v. Lantze a. Petersburg. Fabrikant Krontze. Donig. Dr. Deberaz a. Neumburg. Die Kaufl. Heinemann a. Berlin. Sager a. Orlitz. Heiderich a. Baden. Pflanzmann a. Greiburg. Schura a. Halle. Jungmann a. Magdeburg. Schöps a. Berlin. Schmidt a. Weiffingthel. Maurermeister Brandt a. Güter. Ledtner Schöps a. Wachen. Lehrer Eigenberg a. Güter. Fabrikant Ruhme a. Greif. Amtmann Winter a. Dresden. Director Bollmann a. Wittenberg. Dr. Kleberg a. Wittenberg.

Stadt Jülich. Rentier Schmeier a. Halberstadt. Baron v. Lantze a. Petersburg. Fabrikant Krontze. Donig. Dr. Deberaz a. Neumburg. Die Kaufl. Heinemann a. Berlin. Sager a. Orlitz. Heiderich a. Baden. Pflanzmann a. Greiburg. Schura a. Halle. Jungmann a. Magdeburg. Schöps a. Berlin. Schmidt a. Weiffingthel. Maurermeister Brandt a. Güter. Ledtner Schöps a. Wachen. Lehrer Eigenberg a. Güter. Fabrikant Ruhme a. Greif. Amtmann Winter a. Dresden. Director Bollmann a. Wittenberg. Dr. Kleberg a. Wittenberg. **Stargard.** Ehrenmann Cude a. Friedberg. Chemiker Dr. W. Strupel a. Frankfurt a. M. Stud. Baumann a. Leipzig. Caud. Jur. Heidemann a. Neumburg. Landwirth Janitz a. Knobitz. Die Kaufl. Trube a. Guburg. Gerthel a. Berlin. Berger a. Bism. v. Damer a. Hannover. Seitzer a. Leipzig. Heidenbach a. Gorha. Meinhardt a. Preußen. **Preiswürdig Hof.** Landwirth Heffenthal a. Letum. Kunstmaler Friedrichmann a. Neumburg. Buchhalter Steinhilfmann a. Halle. Die Kaufl. Fittner a. Sangershausen. Udenstein a. Aßchersheim. Klumme a. Halle. Trautner a. Dresden. Buchh. Lehmann u. Gem. a. Reußen. Stieglitz. Radmer a. Unholt. **Goldene Angel.** Die Kaufl. Dreufuß a. Mainz. Gubbe a. Brandenburg. Ehms a. Neustadt-Magdeburg. Zeitzeile a. Berlin. London a. Preußen. Knechtow a. Güter. Köhler a. Stadt-Zim. Heimbach a. Frankfurt. Döpple a. Esters. Kühle a. Zellbrunn. Weiss a. Berlin. Kramer a. Weidshöh. Kofmus a. Magdeburg. **Goldener Kring.** Die Kaufl. Jander a. Berlin. Brudt a. Berlin. Knapp u. Jacoby a. Berlin. Strich a. Frankfurt a. M. Jung u. Witzack a. Berlin. Stodt a. Dresden. Schjaener a. Leipzig. Weg u. Julger a. Leipzig. Reichel a. Berlin. Reichenauer a. Bremen. Richter Kraiz a. Domburg. Dr. med. Friedrich a. Dresden. Fabrik. Gerde a. Berlin. Rentier Bachmann a. Weimar.

Viele Aerzte verordnen heute die wegen ihrer angenehmen, raschen und sicheren Wirkung berühmten gewordenen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen gegen Verdauungsstörungen, Verstopfung, Hämorrhoiden, saures Aufstossen, Kopfschmerzen, Leber- und Gallenleiden etc. Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die besten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mk. 1.— erhältlich in den bekannten Apotheken zu Halle, Schweidnitz, Aken, Aschersleben, Schmiedeburg, Torgau, Wittenberg, Radegast, Ermsleben, Gröbzig, Herzberg, Calbe; Adlersapotheke; Rossia; Apotheker Link; Bitterfeld; Apotheker Antonstadt.

Haasenstein & Vogler Halle a/S. Leipzig, Nr. 2. bezogen Anzeigen für alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Tarifpreisen. Druck- und Zehntel gratis.

Befanntmachung. Vom 1. April d. Js. an stehen uns drei Freistellen für alle Kurse der hiesigen Frauen-Schulze zur Ausbildung unbeschulter bezw. verworfener Mädchen oder Wittwen, welche ihre Erwerbsfähigkeit zu erweitern wünschen, zur Verfügung. **Motivirte Gesuche um Verleihung dieser Freistellen sind umgehend einzureichen.** Halle a/S., d. 26. Januar 1883. **Der Magistrat.** **Der Entwurf des Kammerei-Guts pro 1883/84** wird, der Bestimmung des § 68 der Städte-Ordnung gemäß, in der Zeit vom **31. Januar bis 7. Februar d. Js.** in unserer Kammerlei zur Einsicht der hiesigen Einwohner ausliegen. Halle, am 29. Januar 1883. **Der Magistrat.**

Stadtbrief. Gegen die Dienstadt **Anna Götz**, zuletzt in Radewell, ungefähr 18 Jahr alt, welche flüchtig ist, ist die Unterdrückung wegen Unterschlagung und Diebstahls verhängt. Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Halle abzuliefern. Halle a/S., den 24. Januar 1883. **Königliche Staatsanwaltschaft von Moers.** **Der gegen die verheir. Konigin Friederike Christiana Major geb. Zimmermann** von hier unterm 17. Januar d. S. erlassene Stadtbrief ist rüchig. Halle a/S., den 27. Januar 1883. **Der Königliche Erste Staatsanwalt von Moers.**

Holzverkauf aus dem Großherzog. Waldeser Forste, Schlag „Letzche“ und „Teufelose“. **Montag** den 5. Februar 1883. Zusammenkunft früh 10 Uhr im Waldhäuschen. Holz- und Kleinfuhr 4 Wagen. Zum Verkauf kommen: 300 Kleiner- und Nichten-Baumstämme bis zu 47 cm D., und 28 m L., 1089 reiner, aerische Baumstämme 12 veral. Blocke 430 deral. Vollen Abschnitte, 6 Rmtr. Buchen-Scheite, 62 Rmtr. Nadelholz-Scheite 4 Rmtr., Buchen-Knippl, 94 Rmtr. Nadelholz-Knippl und Bruchholz, 27,9 Rmtr. Nadelholz-Kreisla. * Die re. Scheite liegen auf der Höhe sehr bequem zur Abfuhr nach 2 Bahnhöfen **Zeitz** und **Herrsdorf**. **Dornburg**, den 30. Januar 1883. **Die Großherzogl. Forstinspektion Volmar.**

Ein großer Transport sehr guter **Ostpreussischer** sowie **Mecklenburger Reit- und Wagenpferde** sind eingetroffen und stehen zu soliden Preisen zum Verkauf bei **A. Gross, Halle a/S., Magdeburgerstr. 32.**

Nächsten Sonntagabend den 3. Februar habe wieder eine Auswahl von **40 Stück Ardenner Spammperden.** **Sangerhausen.** **Wilhelm Stock.**

3000 Thaler zum 1. April, sichere Hypothek, zu certiren genehmigt. Off. von **A. B.** 817 an **J. Barck & Co.**

Stangen'sche Frühjahrs-Gesellschaftsreisen

Orient nach dem 14. Februar er. Aegypten, Palästina, Griechenland und Türkei. 95 Tage, 3450 Mk. 28. Februar u. 3. April er. kleinere Touren nach Aegypten und Palästina oder Griechenland und Türkei.	Spanien nach 22. März er. Paris, Marseille, Algier, Bliad, Medoa, Atlas, Oren, Malaga, Gibraltar, Tanger, Granada, Cadix, Sevilla, Cordova, Madrid, Saragosa, Barcelona. 60 Tage, 2500 Mark.	Italien nach 9. April er. München, Verona, Venedig, Florenz, Rom, Neapel (Capri, Vesuv etc.), Pisa, Genua, Mailand u. oberitalienische Seen. 43 Tage, 1200 Mk.
--	---	---

Bei allen Reisen sind **Teiltouren** gestattet. Am Preise inbegriffen sind: **Fahrt, Nahrung, Hotel, vollständige Verpflegung, Ausflüge, Trinkgelde** u. s. w. — **Ausflüchtige Prospekte gratis** in **Berlin W., Markgrafen-Strasse 43.**

Carl Stangen's Reise-Bureau.

Quittung IX. Für die Uebernahme von den Niederlanden sind ferner bei uns eingegangen: **S. 2. M. 3. R. Schl. 20 M. Expedition der Halle'schen Zeitung 200 M.** **D. R. 10 M. Frau Gröb. 5 M.** **Ungen. 1 M. Pastor B. i. S. 4 M. Expedition der Halle'schen Zeitung 150 M.** **Gemeinde Niemburg 83 M.** **Expedition der Halle'schen Zeitung 200 M.** **Von 2 Ungen. 120 M.** **Pfoster Hebt. Bebra von Frau Luise Heuer zu Caertou bei Pempert in Monmouthshire 60 M.** **Ertrag eines Concerts des Halle'schen Sängerbundes vom 15. Januar 250 M.** **Fr. R. 5 M.** **Summa 1110 M.** Dazu die früher eingegangenen **5890 M. 12 g.** **Total-Summa 7000 M. 12 g.** wovon wir unter herzlichem Danke quittiren. Einen weiteren Beitrag von 1100 M. haben wir heute an den Hauptverein in Berlin eingelangt. Halle a/S., den 30. Januar 1883. **Dr. v. Voß, Rechnungsleg. v. Mähmann, Barfüßergasse.** **Fr. Prof. Walh Meier, Gr. Steinh. 19.** **Dr. H. Zlotoff, Mittelftr. 10.** **Oberkassm. D. Woers, Dorothienstr.** **Banquier Emil Steiner, Markt 20.**

Fröbischer Kindergarten. Den geübten Eltern empfehlen wir unseren seit 15 Jahren bestehenden Kindergarten für das Alter von 2 1/2 bis 6 Jahren. **Überrausch, paffende vollständigen selbst freundschaftlichen Garten mit Veranda** im eigenen Grundst. bieten alle Vortheile zur gesunden Entwicklung der uns anvertrauten Kleinen. Aufnahme jederzeit. **Dem. Hauptmann Haesler, Gottesadergasse 11.** **Maria Koestler, gepflanzte Kindergärtnerin.**

Verlegte Geschäftslokal und Wohnung nach Neue Promenade Nr. 6, Eingang dort und große Brauhausgasse 16. **Hirsch, Gerichtsvollzieher.**

Ein Wohnhaus mit Zubehör, durch seine Lage sich vorzüglich zum Vertriebe eines Geschäfts in hiesiger großen Dörfe eignet, ist sofort zu vermieten. **Kuch**, den 27. Januar 1883. **Gräfin v. Zolow-Idontoffe, Knebel.**

Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen findet bei uns Stellung als Lehrling. **Hallesche Papierwaaren-Fabrik.** **Einen feiten Bullen hat zu verkaufen das Rittergut Weinsdorf bei Wandsberg.**

Bandwurm n. Kopf, Spul- u. Madenwurm entfernt gefahrlos radikal in 1/2-2 Std. ohne Gefahr, Erfolg garantiert. **Leinwand gebleicht nach brieflich. H. E. Karth, Gabel.** **Nach 1 anderen verjährlich angewendet Kur wurde ich endlich durch Herrn Karth's probates Mittel innerlich 2 Stunden vom Bandwurm vollständig befreit. Hierdurch besten Dank. v. Blosfeld, Weingärtner, Wühlgraben 3, Halle.**

8 Ect. fette Heu stehen zu verkaufen bei **L. Schönherr** in Rolan bei Gumburg. **Ein verb. praet. u. theoret. Detonometrierer** sucht baldige Stellung. **Offte Zeugnisse** zu Diensten. **Def. Gust. before. A. Wenz, Erfurt, Wallfir. 3.**